

Projekt 2012.274

Retrodigitalisierung Videobestand Slawistik

Projektbericht

Leitung: Dr. Eva Binder, Institut für Slawistik

Ziel des Projekts

Ziel des durchgeführten Projekts war die Retrodigitalisierung des Videobestands der Slawistik, um den dauerhaften Erhalt der analogen audiovisuellen Materialien zu garantieren und einen digitalen Zugang zu den Materialien der Filmsammlung für Lehr- und Forschungszwecke unter Berücksichtigung der geltenden urheberrechtlichen Bestimmungen zu sichern. Mit der Durchführung der Digitalisierung wurde die Abteilung für Digitalisierung und Elektronische Archivierung des Instituts für Germanistik (DEA) beauftragt, von deren Mitarbeiter/innen ein Konzept entwickelt wurde, um einen wesentlichen Teil des Gesamtbestandes der auf Video vorhandenen Materialien in einem Zeitraum von 10 Monaten zu digitalisieren.

Durchführung des Projekts

Wie in der Projektvereinbarung festgelegt, wurden 1850 Kassetten zu einem Preis von insgesamt € 6.000 digitalisiert, was eindeutig unter dem Kostenvoranschlag liegt. Dabei wurden von der Abteilung für Digitalisierung und Elektronische Archivierung folgende Leistungen erbracht:

- Retrodigitalisierung des vereinbarten Teils (1850 Kassetten) des Instituts-Videobestandes, der auf VHS-Kassetten vorliegt. Auslieferung als standardkonforme MP4-Videofiles mit den Codecs mp4v (bei 25 fps, Auflösung: PAL 720x576 und VBR von durchschnittlich 6.000 kBit/s,) und aac (bei 48 kHz Samplingrate und VBR von durchschnittlich 192 kBit/s); zu erwartende Dateigröße: ca. 2.750 MB pro Stunde
- Manuelle Qualitätskontrolle jeder einzelnen Datei durch Mitarbeiter hinsichtlich wahrnehmbarer Probleme bei Ton und Bild
- Manuelle Korrektur von Bild-Ton-Versatz, wo dieser technisch bedingt auftritt (über das ursprüngliche Angebot hinausgehend)
- Manuelle Vereinzelung der auf den Kassetten vorhandenen Inhalte, sodass eine Sendung oder ein Film in digitaler Form in je einer Datei enthalten ist (über das ursprüngliche Angebot hinausgehend)

- Digitalisierung im Einzelverfahren bei Videobändern, die wegen zu großer Spezifikationsabweichungen oder sonstiger Fehler nicht im parallelisierten Verfahren digitalisiert werden können.
- Einspielen der Dateien und ihrer zugehörigen Metadaten in das Archivierungssystem P4, welches im Rahmen des EU-Projekts PrestoPRIME unter Mitwirkung von DEA entstanden ist; dies umfasst die Erstellung von zusätzlich komprimierten Ansichtsversionen der Dateien für das Abspielen über ein (nicht öffentlich zugängliches) Webinterface von P4 (über das ursprüngliche Angebot hinausgehend)
- Sicherung der Masterfiles auf dem Magnetbandspeicher des Slawistik-Instituts (in der ZID Infrastruktur) (über das ursprüngliche Angebot hinausgehend)

Erfahrungen

Das Projekt hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen, wenngleich auch nicht der gesamte Videobestand digitalisiert werden konnte. Derzeit wird erhoben, wieviele Kassetten noch einer Digitalisierung unterzogen werden sollen – die Schätzungen belaufen sich auf ca. 200 –, und es wird nach einer Finanzierung gesucht. Ziel ist, noch im Sommersemester das Digitalisierungsprojekt abschließen zu können.

Die Erfahrungen mit der Abteilung für Digitalisierung und Elektronische Archivierung sind überaus positiv. Die digitalisierten Filme weisen eine gute Qualität auf und die Arbeiten wurden überaus sorgfältig durchgeführt. Die Kommunikation mit den Mitarbeiter/innen der DEA verlief äußerst konstruktiv, sodass m.E. ein bestmögliches Resultat erzielt werden konnte. Darüber hinaus soll an dieser Stelle noch einmal betont werden, dass zahlreiche über das ursprüngliche Angebot hinausgehende Leistungen erbracht wurden, die den Lehrenden und Studierenden in Zukunft zugute kommen werden.